

nik übergeben sie an die fortschrittlichsten landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, sie werden freundschaftlich mit diesen Genossenschaften Zusammenarbeiten, die Maschinen präzise reparieren usw. Die MTS haben dadurch mehr Zeit für solche landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, die dringend Hilfe brauchen. Deswegen sprach ich im Referat davon, daß die MTS schnellstens ihre besten Traktoristen in die schwachen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften schicken müssen.

Das heißt, von der jetzigen Entwicklung haben die schwächeren LPG einen großen Nutzen. Die MTS hat noch genug Arbeit. Alle haben genügend und interessante Arbeit. Viel Arbeit haben sie noch mit den Einzelbauern.

Was wird sich wirklich ändern? Niemand wird die LPG mehr kommandieren. Das geht nicht mehr. Wenn der MTS-Brigadeleiter Vorschläge oder Kritiken hat, stellt er sie in der Mitgliederversammlung der LPG zur Diskussion. Bitte, er soll kritisieren, wenn Dinge nicht in Ordnung sind; aber daß die MTS für die LPG den Siebenjahrplan ausarbeitet, das gibt es nicht. Verantwortlich ist die LPG. Die LPG-Mitglieder haben schon soviel Erfahrungen, sie werden ihren Siebenjahrplan ausarbeiten. Man muß ihnen dabei von MTS und Kreisleitung **helfen**, aber nicht glauben, daß man kommandieren kann.

Es hört auch auf, daß Bauabteilungen und Bauämter der Räte der Kreise bestimmen, wo die LPG ihre Ställe errichtet. Der Siebenjahrplan für die Entwicklung der LPG und des Dorfes wird ausgearbeitet, wird vom Rat des Kreises bestätigt. Dann bestimmt die LPG die weiteren Einzelheiten.

Es geht mir hier nicht um irgendeine formale Frage. **Wir möchten, daß sich das Verantwortungsbewußtsein der Vorstände und der Mitglieder der LPG noch schneller entwickelt.** Das ist der richtige Weg. Was heißt denn sonst: Plane mit — arbeite mit — regiere mit? Wenn zugelassen würde, daß die LPG reglementiert wird, würden dieselben alten Fehler aufrechterhalten. Es wäre gefährlich, wenn die LPG-Vorstände und -mitglieder nicht genügend **Verantwortungsbewußtsein** entwickeln, nicht **ihren Standpunkt vertreten** würden, wenn sie nicht **ihren Kopf anstrengen, ihren Perspektivplan ausarbeiten** und mit Hilfe dieses Perspektivplanes **alle Bauern des Dorfes gewinnen** würden. Die Genossen aus solchen Dörfern, in denen alle Bauern der LPG angehören, haben schon gezeigt, wie die Fahrt weitergehen soll. Sie haben eine sehr hohe Verantwortung für alle Fragen des Dorfes gezeigt, für die Technik, für die wissenschaftlichen Fragen der Agrobiologie, für das Schulwesen usw. Ich glaube, sie haben gezeigt, daß wir alle auf dem richtigen Wege sind.

In der Diskussion wurde gefragt, wie es in den Dörfern, in denen beispielsweise 85 Prozent der Ackerfläche der LPG gehören und noch einige Einzelbauern vorhanden sind, weitergehen wird. Wenn die LPG richtig arbeitet, hat sie bei einem solchen Stand der Entwicklung ein normales, freundschaftliches Verhältnis zu den Einzelbauern. Deshalb ist es bei diesem Entwicklungsstand nicht schwer, daß die LPG mit den Einzelbauern Verträge über die Bearbeitung der Felder abschließt. Gibt es aber keine normalen Be-